Mallorca Zeitung
mallorcazeitung@epi.es

© Editorial Peneuropa S.L.U. & Ile Rechte vorbehalten. Jegliche Reproduktion ist gemäß Artikel 32.1, Absatz zwei, des Gesetzes zum Schutz geistiger Eigentumsrechte de la Propiedad Intelectual untersagt.

C/ Puerto Rico, 15 - 4º Polígono de Levante 07006 Palma de Mallorca - Tel. Redaktion 971 17 00 00 - Fax Redaktion 971 17 00 00 - Tel. Verwaltung 971 17 00 00 - Fax Verwaltung 971 17 00 00 - Tel. Anzeigenabteilung 971 17 00 00
Fax Anzeigenabteilung 971 17 00 00 - Vertrieb Tel. 971 17 00 00 / Fax: 971 17 00 00 - Editorial Peneuropa, S.L. DL PM 1082/2003 - ISSN 1576-5202

■ „Face 5". Besonders dieses Gemälde hätte Heike Steinke gerne wieder. Foto: privat

Hat wer dieses Bild gesehen?

Von **Frank Feldmeier**

Die Künstlerin Heike Steinke schickte ihre Werke zur Vermarktung an eine Galerie auf Mallorca. Dort verliert sich deren Spur

Die Freude war groß, als sich eine Galerie auf Mallorca im vergangenen Jahr an Heike Steinke wandte: Man wolle ihre Bilder auf der Insel ausstellen und unter anderem im Internet unter www.galerielietz.de vermarkten. „Da interessiert sich jemand für meine Werke", sagte sich die 47-jährige Künstlerin aus der Nähe Berlins – und zögerte nicht lange.

So gingen sieben Bilder – unter anderem Pop-Art und Fantasy – Ende 2007 auf die Reise. Doch nach und nach schlichen sich Zweifel ein. Ein telefonischer Kontakt mit der Galerie sei bis heute nicht möglich. Steinke machte sich vor Ort ein Bild von der Galerie – sie steht inzwischen leer.

Der Sache hat sich mittlerweile ein Privatermittler in Palma angenommen und sich mit einem Ermittlungsgesuch an die Staatsanwaltschaft in Leipzig gewandt, wie er sagt. Betroffen seien 50 Künstler, die je sieben Bilder geschickt hätten – macht 350 Bilder, deren Verbleib die Galerie nicht konkret erklären könne. „Leider ist es mir im Moment nicht möglich, die genaue Anschrift zu übermitteln, an der sich Ihre Werke befinden", heißt es in E-Mails an betroffene Künstler. Zudem wird auf Projekte von Partnern sowie auf ein neues Distributionszentrum in Leipzig verwiesen.

■ Heike Steinke. Foto: Feldmeier

Auf MZ-Nachfrage heißt es, dass sich die Exponate in Zwischenlagern, Ausstellungen von Partnern sowie anderen Standorten befänden: „Haben Sie Verständnis, dass ich Ihnen allein schon aus Sicherheitsgründen öffentlich kein Zwischenlager benennen kann. Gerne können Sie aber nach Absprache jedes der Werke besichtigen, idealerweise auch kaufen." Im Übrigen bekomme jeder Künstler eine Antwort auf die Frage nach dem Standort, „innerhalb der kaufmännisch sinnvollen Zeit". Man halte sich strikt an die Vereinbarungen, nicht verkaufte Werke würden nach Vertragsende zurückgeschickt.

Der Leerstand der Galerie in Felanitx wird mit der Suche nach neuen Absatzstrategien begründet. „Die Touristen waren nicht bereit, die Preise im Hochpreissegment zu akzeptieren." Während ein Anwalt in Felanitx einen Zahlungsrückstand bei der Miete bestätigt, ist bei der Galerie von der Notwendigkeit „einiger baurechtlicher Regelungen und einer kompletten Renovierung" die Rede: „Auch ein vertraglich vereinbarter Mietübergang auf unsere neue Gesellschaft ist Grundlage." Ein Konzept mit geladenen Gästen dagegen habe sich als erfolgreich erwiesen. Falls der Standort Felanitx wegfallen sollte, werde man dergestalt in Palma präsentieren.

Die Zahl der Künstler, die sich um den Verbleib der Bilder sorgt, wächst. Auf der Website des Ermittlers sind bereits Betroffene mit Fotos der vermissten Bilder vertreten (www.vespamen.com). Steinke hat ihren Vertrag mit der Galerie gekündigt und sie aufgefordert, die Bilder zurückzusenden. Vor allem „Face 5" wolle sie unbedingt wieder haben – es sei bereits einer Freundin versprochen.

Nachgefragt bei

Klaus Gerrit Friters, Galerist und Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Galerien

„Man sollte zuvor einige wichtige Punkte klären"

Kennen Sie andere Fälle, in denen der Verbleib von Bilder unklar ist?

Wir haben derzeit ein ähnliches Problem – auch auf Mallorca. Wir haben Waren geliefert und von der Galerie nichts mehr gehört.

Kein Einzelfall also?

Es kommt selten vor, geschieht aber auch in Deutschland.

Wie kann man sich sicher sein, dass eine Galerie seriös ist?

Das ist eine Frage vertrauensvoller Zusammenarbeit über Jahre hinweg, aber auch das ist kein absoluter Schutz. Wenn eine weit entfernte Galerie plötzlich verschwindet, dann haben es Künstler schwer.

Welche Regeln sollten Künstler beachten?

Das Kommissionsgeschäft ist ein üblicher Weg – man kann nicht erwarten, dass eine Galerie alle Kunstwerke aufkauft. Man sollte aber einige wichtige Punkte klären. Dazu gehören die Auflistung der Lieferung, die Datierung, bis wann die Kunstwerke zur Verfügung stehen, die genauen Konditionen der Abrechnung und der Eigentumsvorbehalt.